

Melanchthon als Fürsprecher der Ökumene Ausstellungseröffnung in Kronstadt mit Vertretern aller Kirchen

Die neue Wanderausstellung der Europäischen Melanchthon-Akademie Bretten „Grenzen überwinden – Die Bedeutung Philipp Melanchthons für Europa“ ist nun bis zum 27. Oktober in Kronstadt zu sehen. Sie wurde in der dortigen Schwarzen Kirche eröffnet. Der Kustos des Melanchthonhauses, PD Dr. Günter Frank, reiste hierfür nach Rumänien. Er übermittelte für die bemerkenswerte Überblicksschau, die im vergangenen Jahr in der damals Europäischen Kulturhauptstadt Hermannstadt ihre Premiere hatte, die besten Wünsche des Oberbürgermeisters der Stadt Bretten, Paul Metzger.

Bei der Ausstellungseröffnung an der nunmehr zweiten Station in Kronstadt nahmen Vertreter aller dortigen ökumenischen Kirchen teil: der katholischen, reformierten, lutherischen, lutherisch-ungarischen, und rumänisch sowie unierte orthodoxen Kirche. Sie richteten allesamt Grußworte an die Gäste, die die Bedeutung der in Bretten konzipierten Wanderausstellung vor allem für die Ökumene hervorhoben. Der Sprecher der katholischen Kirche ließ sich sogar zu der Bemerkung hinreisen, dass der „Heilige Philipus Melanchthon“ der himmlische Fürsprecher der Ökumene sei.

Dr. Christoph Klein, der Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien, der eine kurze Einführung über „Melanchthon und die Reformation in Siebenbürgen“ hielt, dankte ausdrücklich Oberbürgermeister Paul Metzger für das Engagement seiner Stadt für die Ökumene. Die Europäische Melanchthon-Akademie und das Melanchthonhaus Bretten hatten mit Wissenschaftlern aus Kronstadt, vor allem Thomas Sindilariu vom Archiv und der Bibliothek der Honterusgemeinde Kronstadt, diese Überblicksschau mit ihrem Siebenbürger Teil erarbeitet. Das internationale Projekt wurde vom Bundesministerium für Kultur und Medien großzügig finanziert. Die nunmehr ergänzte ungarische Fassung wurde vor allem durch die Unterstützung der Badischen Landeskirche und des Gustav Adolf Werkes realisiert.

Auf der Reise nach Kronstadt knüpfte Kustos Dr. Günter Frank in Begleitung von Kirchenhistoriker Dr. Albert de Lange, der die Präsentation erarbeitet hat, Kontakte zu weiteren Städten, in denen die Ausstellung in der Folge gezeigt wird. Diese sind: Klausenburg, Szeged, Budapest, Debrecen und Oradea. Die Wanderausstellung verdeutlicht, wie sehr Melanchthon sein Leben lang die Überwindung von kirchlichen und politischen Grenzen in Europa anstrebte.